



Im Vorfeld können Risiken oft mit einfachen Mitteln minimiert werden. Ist das Hochwasser einmal da, ist es hingegen für die meisten Maßnahmen zu spät. Besonders bei einem Extremhochwasser, das nur selten vorkommt, können die Folgen verheerend sein, wenn Sie sich in Sicherheit gewogen und nicht vorgesorgt haben.

Wie kann ich vorsorgen?

Die zu ergreifenden Maßnahmen hängen von der individuellen Situation ab:

- von den möglichen Wegen des Wassers,
- der vorhandenen Bausubstanz
- und der Nutzung der Räume.

Neben baulichen Maßnahmen ist es auch wichtig, sich organisatorisch vorzubereiten, etwa durch einen persönlichen Notfallplan. Nutzen Sie bei entsprechenden Wetterwarnungen die für Sie wichtigen Informationsquellen, beispielsweise Informationen über Wasserstände (Pegelabruf).

Einen guten Überblick, worauf zu achten ist und welche Maßnahmen es gibt, liefert die Hochwasserschutzfibel des Bundes. Diese und andere Hinweise finden Sie auf der Seite der Stadt Siegen unter www.siegen.de.

Hilft mir bei Hochwasser die Feuerwehr?

Die Feuerwehr und andere Organisationen der Gefahrenabwehr müssen sich bei großen Hochwasserereignissen mit erster Priorität um die Rettung von Menschenleben oder den Schutz wichtiger Infrastruktureinrichtungen kümmern. Sie können nicht überall gleichzeitig vor Ort sein. Daher dürfen Sie sich auf die sofortige Hilfe durch die Feuerwehr - Keller auspumpen, Schutz Ihres privaten Eigentums - bei Hochwasser nicht in jedem Fall verlassen.

Impressum

Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister
Umweltabteilung - Rathaus Geisweid
Telefon: (0271) 404-3448
E-Mail: umwelt@siegen.de
www.siegen.de/umwelt
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen
www.instagram.com/stadtsiegen

Fotos: Titelseite: Stadt Siegen, Umweltabteilung,
übrige Fotos: Stadtarchiv, Bestand 714,
Fotograf: Joachim Spengler



Hoch- wasser

Schäden verhindern
durch Vorsorge

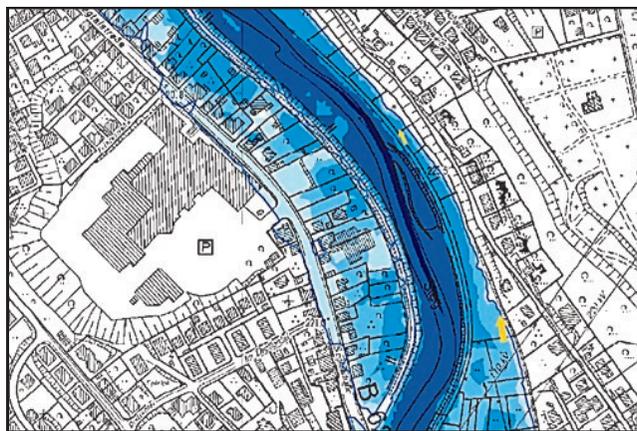




Bedingt durch die Nähe zu den größeren Gewässern Sieg, Weiß und Ferndorf kann es in Siegen zu Hochwasserereignissen kommen.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat in Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde und der Stadt Siegen in den letzten Jahren die potenziellen Gefahren analysiert und Hochwassergefahrenkarten erarbeitet. In diesen können Sie standortgenau Ihre persönliche Betroffenheit erkennen – eine wichtige Grundlage, damit Sie individuell Vorsorge treffen können.

Die Hochwassergefahrenkarten zeigen Szenarien für häufige (HQ_{häufig}), seltene (HQ₁₀₀) und extreme (HQ_{extrem}) Hochwasser. Häufige Hochwasser kommen statistisch alle 10 bis 25 Jahre vor, seltene Hochwasser statistisch einmal in hundert Jahren. Bei einem solchen 100-jährlichen Hochwasser ist die überflutete Fläche in der Regel deutlich größer als bei einem häufigen. Extreme Hochwasser sind statistisch noch seltener, die überflutete Fläche noch größer.



Die in den Karten eingezeichneten Grenzen des extremen Hochwassers zeigen die nach heutigen Erkenntnissen maximal betroffene Fläche. Ein extremes Hochwasser kann auch entstehen, wenn beispielsweise ein Damm bricht oder der Abfluss an einem Brückendurchlass eingeschränkt ist, etwa durch Treibgut.

Hochwasser ist kein Thema für Sie? Nicht in falscher Sicherheit wiegen!

Sie wohnen in einem Haus, in dem selbst Ihre Großeltern nie ein Hochwasser erlebt haben? Wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit. Denn manchmal steigen die Flüsse so stark über die Ufer, dass auch Gebiete überflutet werden, die schon seit Jahrzehnten, manchmal Jahrhunderten nicht von Hochwasser betroffen waren. Auch wenn Hochwasserschutzanlagen versagen, kann es zu Folgen kommen, die dann besonders schlimm sind, wenn Sie nicht darauf eingestellt sind.



Bitte informieren Sie sich über Ihre persönliche Gefahrenlage in den Hochwassergefahrenkarten unter:

www.flussgebiete.nrw.de/

Mein Eigentum liegt im Hochwassergebiet. Was muss ich tun?

Treffen Sie Vorsorge! Dies ist in Ihrem eigenen Interesse. Zudem besteht auch gemäß § 5 Absatz 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) eine gesetzliche Verpflichtung für Jedermann, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Sie sind unter anderem dafür verantwortlich, dass von Ihrem Eigentum kein Schaden für Andere oder die Umwelt ausgeht, etwa durch Treibgut (zum Beispiel Brennholz, Komposthaufen) oder auslaufendes Heizöl.